

Am Freitag, 17.4.09, werden wir uns die Supermarkt-Ketten und Discounter genauer anschauen - sowohl die Arbeitsbedingungen hier wie auch die der ProduzentInnen weltweit. Global gesehen liegt hier ein wichtiger Grund für die Hungermigration in vielen Teilen der Welt.

Wir gehen in der Vorstellung in die Supermärkte und betrachten die edle Warenwelt und schauen wieder hinter die Fassade: wie kommen sie hierher, wer hat ein Interesse daran.

1. Die Welt der Marken

Zur Einstimmung fangen wir aber im Zentrum bei (NAME Supermarktkette)an und schlendern erst einmal durch die Lebensmittelabteilung. Wir konzentrieren uns zunächst auf die Produkte, mit denen die meisten von uns schon was zu tun hatten, auch wenn sie keine KochkünstlerInnen sind.

Gleich vorne zur Eistruhe bei der Hitze: ganz vornehm Häagen-Dazs (Konzern: **General Mills**, hier nicht sehr bekannt, weltweit wichtig, weltweiter Umsatz in US-Dollar gerechnet etwa 11 Mrd \$). Oder doch lieber Möwenpick (Konzern **Nestle**, der weltgrößte Lebensmittelkonzern, Umsatz 80 Mrd \$) - oder Langnese, oder Magnum, oder Nogger, oder Cornetto (bei allen vier Marken landen wir bei **Unilever** mit einem riesigen Lebensmittelbereich und einem Gesamt-Umsatz 51 Mrd \$)

Hm, Eis macht fett, doch lieber zu SlimFast (Unilever) oder zu Actimel oder Gervais oder Fruchtzwergen oder Obstgarten - alle von **Danone** (wir haben uns an die Riesen-Umsätze gewöhnt, da ist hier nur ein "mittelgroßer", Umsatz 18 Mrd \$)

Oder doch was Süßes: Mikado-Stäbchen und leichte Softcakes (immer noch Danone), oder AfterEight und ChocoCrossies oder weniger vornehm KitKat und Smarties - wie auch immer, alles von Nestle, weiter hinten die edleren Suchard-Schokoladen und die eckige Toblerone und die einfacheren Milka-Tafeln (alle von **Kraft Foods**, auch einer der ganz großen, Umsatz 34 Mrd \$) oder doch was ganz kleineres, so nebenbei: MilkyWay oder Snickers oder Bounty oder Twix - wird relativ billiger im Großbeutel, sehr gewinnbringend verpackt von **Mars** (Umsatz über 18 Mrd \$, auch nicht gerade wenig)

Und für das Frühstück vom Vegetarier-Konzern **Kellogg Co.** (Umsatz ca 10 Mrd \$) die vielfältigen Flocken - der Konzern fing schon in den 20er Jahren mit Reklame-Bildchen für Kinder an - natürlich nur zu ihrem Wohl.

Schluß mit dem Süßkram, jetzt was herzhaftes: Miraculi-Nudeln mit Ketchup - beides von Kraft Foods , oder eine von den vielen Erasco-Fertigdosen oder ein "Suppenkonzentrat" (beides von **Campbell**, früher mal Nr 1 der Fertiggerichte, jetzt von anderen angehängt, Umsatz 7 Mrd \$), oder doch lieber die Fertiggerichte von Knorr und Maggi oder Buitroni oder Wurst von Herta (alles Nestle) oder Käse: Leerdammer, Kiri, Babybel (Französischer Käsekonzern BEL) oder Philadelphia oder der eher "einheimische" Lindenberger (beide von Kraft Foods)...

So könnte es stundenlang weiter gehen: die vielen Wässer: Vittel, Perrier, FürstBismarkQuelle, HarzerGrauhof (alles und noch viel mehr von Nestle) oder die Fruchtsäfte wie 7up, Punika und die vielen Pepsis (**Pepsico** gehört auch zu den ganz großen, noch vor CocaCola) und die vielen Kaffee-Marken (Nescafe von Nestle konkurriert mit Jakobs Krönung, Onko, Maxwell, alle von KraftFoods) - und langsam wiederholen sich die Konzern-Namen. Und auch der Gang durch das Kaufhaus fühlt sich anders an:

sehr, sehr viel übersichtlicher...
Nochmal in der Reihenfolge ihrer Größe:
...

2. Die weniger bekannten Produzenten

Diese wunderschöne Markenwelt ist uns allen natürlich vertraut, weil das ihr Job ist, weitreichend bekannt zu sein.

Und natürlich gibt es hinter Fassade eine andere Realität: die markenlose Lebensmittelproduktion. Viele wissen: da müssen gar keine Unterschiede bestehen: Eine Schokoladen-Fabrikantin kann die selbe Schokolade unter seinem eigenen Markennamen, unter dem Namen einer Edelmarke und außerdem auch an Aldi, Lidl und Co als deren "Eigenprodukt" verkaufen - da ist dann jeweils Verpackung und Preis recht unterschiedlich - und allzu bekannt sollte das auch nicht werden - aber das ist nicht verboten.

In dieser Welt gibt es bekannte Namen: zB in Deutschland "Wiesenhof" - klingt idyllisch, "Heidegold" auch.

Die Realität dahinter: der größte deutsche Geflügel-Konzern, dessen Name **PWH-Gruppe Lohmann & Co AG** ist schon weniger idyllisch. Den über 35 Einzelunternehmen mit z.T. sehr lokalen Namen (zB "Märkische Geflügelspezialitäten", oder "Frischland Premium-Spezialitäten Freystadt") sieht man die Konzernzugehörigkeit nicht an und den Gruppenumsatz von über einviertel Mrd Euro (oder etwa 2 Mrd \$). Dieser Konzern wurde bei der Trennung zweier Brüder 1999 gegründet, der andere Bruder bekam die **EW Group GmbH** und hat sich auf das weltweite Geschäft mit Geflügelgenetik/ Geflügelzucht gestürzt: sie verfügt über einen Weltmarkt-Anteil von über 50% bei der Legehennenzucht und wohl auch bei der Masthennenzucht und verfügt u.a. über Aufzuchtbetriebe in über 120 Staaten.

Oder es gibt bekannt Namen, die sich aber nur auf einen ganz winzigen Teil des Nahrungsmittelgeschäfts beziehen: ein Beispiel ist deli- klingt so ein bisschen nach Natur- und Feinkost. Produzent ist **Bunge Limited**, ein Agrarmulti, den nur wenige kennen: Sitz in der Steueroase auf den Bermudas, Weltumsatz um 27 Mrd \$, weltweit größter Verarbeiter von Ölsaaten, weltweit größter Abfüller von verzehrbaren Pflanzenölen und -produkten, wichtiger Soja-exporteur und Biodieselhersteller - wir werden ihm später im Hamburger Hafen wieder begegnen.

Oder Mitropa, die alte DDR-Autobahnkette. Nach einigem Hin und Her ist sie jetzt bei der **Compass Group** gelandet, die kaum jemand kennt, die aber mit 22 Mrd \$ im Mittelfeld der 500 umsatzstärksten Weltkonzerne liegt. Der britische Konzern beherrscht viele kleinere Marken und Geschäfte, die Catering Dienste für Schulen, Krankenhäuser oder Privatunternehmen anbieten - diese Einzelnamen müssen sich gegen Konkurrenten durchsetzen, die Mutterfirma muß nur leiten und Gewinne machen.

Ein ähnliches Geschäftsfeld hat **ConAgraFoods/Nebraska**: weniger Eigenmarken, eher "Verpacker", "institutioneller Anbieter" für Meeresfrüchte, Italienische Küche, Gewürze, Kartoffelprodukte mit dem immerhin beträchtlichen Umsatz von etwa 16 Mrd \$

Natürlich kennen wir die nordamerikanischen Nahrungsmittelmultis kaum, auch wenn sie eine beträchtliche Größe haben:

Die **George Weston Ltd** aus Kanada hat einen Umsatz von 28,3 Mrd \$, besitzt Bäckereien in Nordamerika, und entwickelt sich zu einem Mischkonzern, der neben Transport und Verteilung von Lebensmitteln auch Finanzdienstleistungen betreibt.

Oder **Tyson Foods Inc.:** hat mit 26 Mrd \$ etwas geringeren Umsatz und ist Fleisch-Spezialist: nach den Zahlen für 2005 produzierte er wöchentlich 42,4 Millionen Hähnchen, und 347.891 Schweine sowie 170.938 Rinder und beliefert u.a. Kentucky Fried Chicken, Taco Bell, McDonalds, Burger King, Wendy's..sowie kleinere Restaurants und Gefängnisse.

Oder **Smithfield Foods**, der Schweine-Spezialist aus Virginia: weltgrößter Schweinezucht- und -verarbeitermulti, erzeugt jährlich 14 Millionen Ferkel und verarbeitet 27 Millionen Schweine zu diversen Fleischprodukten, ist seit 2006 auch in Europa vertreten (Sara Lee Foods Europe - der Sara Lee-Konzern hat einen Umsatz von 19 Mrd \$)

Der andere große nordamerikanische Fleischproduzent, Swift \$ Co, wurde 2007 an seinen brasilianischen Konkurrenten verkauft: die neue **JBS Swift Group** wurde somit zum größten Rindfleischproduzenten der Welt mit Standorten in Brasilien, USA und Argentinien. Der neue Konzern kauft aktuell weiter und erzielt einen Umsatz von 22 Mrd \$. Er schlachtet täglich 80 000 Rinder und 48 000 Schweine.

So, langsam haben wir uns von den Markenprodukten getrennt, wühlen uns schon tiefer in die die Nahrungsmittelproduktion. Einzelne dieser Produzenten versuchen, vom Ursprung bis zur Marke die gesamte "Wertschöpfungskette" unter dem Dach eines Konzerns zu vereinigen, andere fassen sich als spezialisierte Zulieferer auf.

Jetzt kommen wir dem Hamburger Hafen schon deutlich näher - mit den Großhandelskonzernen, die vermutlich nur die wenigsten von uns kennen:

3. Die Konzerne des Agro-Großhandels

Spitzenreiter ist die **Glencore International AG**, das nach Umsatz größte Unternehmen der Schweiz (142 Mrd\$): eine Unternehmensgruppe mit wichtigen Beteiligungen im Rohstoffmarkt, aber auch Händler vieler Rohstoffe - und seit 1982 auch von Agrarprodukten (u.a. Getreide/Reis, Ölsaaten, verzehrbare Pflanzenöle, Zucker - und auch Biodiesel). Da sich die Firma in Privathand (der etwa 450 Topmanager) befindet, muß sie wenig Informationen veröffentlichen: die Agrarbereich hat seine Hauptniederlassungen in London und Rotterdam, in Deutschland gibt es keine Niederlassung. WOZ und Public Sweiss Eye veröffentlichen Material zu arbeiterfeindlichen und Umwelt-Sauereien in Kolumbien.

Die **Louis Dreyfus Group** mit dem Hauptsitz in Paris ist ein Mischkonzern mit vielen Betätigungsfeldern: Immobilien, Telekommunikation, Schiffbau und -transport, hier vorwiegend Energieprodukte, aber auch nicht-metallische Rohstoffe - und eben auch Agrarprodukte: Getreide und Ölsaaten, Citrusfrüchte, Zucker, Kaffee und Baumwolle. Der Konzern handelt und transportiert global, 10 Hauptniederlassungen in allen Kontinenten, Weltumsatz etwa 20 Mrd \$.

Glencore und Dreyfus sind Mischkonzerne, die folgenden drei Konzerne sind **die größten Unternehmen des Agrobusiness** , alle drei mit Sitz in den USA:

Bunge Ltd dürfte nach der Übernahme des größten Herstellers von Maissüßstoffen Corn Products International beim Weltumsatz deutlich über 25 Mrd\$ liegen, aber das Privatunternehmen mit Sitz auf den Bermudas gibt nur wenige Informationen nach außen.

Corn Products produziert u.a. Sirup für Getränke-Konzerne (u.a. CocaCola) und beliefert Müsli- und Flockenhersteller (u.a. Kellogg).

Regionale Schwerpunkte von Bunge sind Bunge North America mit einem "breit gefächterter Kundenstamm aus Nutztier- und Geflügelproduktion, Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und Bäckereiwesen", betreibt Getreidesilos, Ölsaarverarbeitungsbetriebe, Raffinerien und Abfüllbetriebe für Speiseöl und Anlagen für Trockenvermehrung von Mais. Zweiter Schwerpunkt ist Brasilien, aber die Ausweitung nach Osteuropa und China wird betrieben. Hauptprodukt ist Soja, aber als Agro-Multis kann Bunge natürlich nicht an einem Produkt kleben und handelt auch mit Sonnenblumenkernen, Rapsöl, Weizen und Mais.

Bunge liefert seit März 2008 besonders gesunde Produkte: mit der DuPont-Tochter Pioneer Hi-Bred wurde im Rahmen einer Biotechnologie-Allianz eine ganz neue Sojabohne entwickelt - der genetisch bedingter besonders hohe Ölsäuregehalt nützt natürlich allen: "bietet Verbesserungen für Ernährung, Nachhaltigkeit und Funktionalität und bietet den Landwirten lukrative Erzeugungsoptionen". Na toll!

In Deutschland betreibt der Konzern in Mannheim eine große Ölmühle mit einer Kapazität von 1,3 Millionen Jahrestonnen und hat 2008 die Walter Rau Lebensmittelwerke gekauft: Hauptmarken deli und Buttella.

Die Nr.1 der Agro-Konzerne ist die **Cargill Inc.**, die seit ihrer Gründung 1865 als Familienunternehmen geführt wird und etwa 160 000 Menschen an 1 100 Standorten in 66 Ländern ausbeutet: der Weltumsatz beträgt 88 Mrd \$. Da die Gründerfamilien noch 85% der Anteile besitzen, ist Cargill nicht von den Finanzmärkten abhängig – und gibt auch wenig Auskünfte über Geschäftsinterna.

Cargill ist führend in den USA: sie beliefert 22% des US-Fleischmarkts, 25% aller US-Getreideexporte werden von Cargill durchgeführt, alle Eier zB bei McDonald stammen von Cargill.

Cargill ist aber auch ein weltweit wichtiges Unternehmen: Größter Exporteur aus Argentinien, größter Geflügelproduzent in Thailand - und bedeutsamer Vernichter des Amazonas-Regenwaldes durch seine zahlreichen Sojaplantagen

Wie Bunge entwickelt Cargill eine Zusammenarbeit mit einem führenden Pharmaunternehmen: gemeinsam mit Hoffmann-LaRoche wird versucht, Getreidenebenprodukte zu Vitamin E "umzuwandeln", weitere "Erhöhungen der Wertschöpfung in der Lebensmittelproduktionskette" sind geplant.

Archer Daniels Midland, unser aktueller Liebling, ist auch schon recht alt: 1902 in Minnesota gegründet, Unternehmenssitz in Decatur/Illinois, hat jetzt einen Umsatz von etwa 44 Mrd \$. ADM verarbeitet an über 270 Produktionsstätten weltweit Getreide und Ölsaaten zu Produkten, die in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, in der Futtermittelindustrie sowie bei der technischen Industrieproduktion ihre Verwendung finden. ADM lagert und transportiert landwirtschaftliche Produkte weltweit.

Die Gesamtgruppe berichtet einen Umsatz von etwa 3,5 Mrd € für 2006/7 und somit einen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr, aber einen leichten Gewinnrückgang, da sowohl Transportkosten wie Rohstoffpreise gestiegen sind.

Unter den vielen Einzelheiten und Fakten der Recherche, die hier nur ein kleines Zwischenergebnis findet, sollen noch zwei Besonderheiten erwähnt werden:

Der ADM-Weltkonzern ist einer der ganz wenigen Multis, der von einer Frau als Vorstandsvorsitzende geführt wird, von Patricia A. Woertz.

Der Weltkonzern ist eine Allianz mit der Wilmar International Ltd mit Sitz in Singapur eingegangen: Wilmar besitzt ca 435 000 Hektar Palmölplantagen und 25 Raffinerien in

Indonesien, Malaysia und Singapur, zusammen mit ADM wird die Biodiesel-Raffinerie in Singapur mit 300 000 Jahrestonnen betrieben, drei weitere Anlagen sind im Bau. Kritiker berichten von übler Behandlung der Landbevölkerung und rücksichtsloser Abholzung der Regenwälder

Einige Abschlußbemerkungen:

Es ist aus der Übersicht wohl deutlich geworden, daß es bei der Aktion im (SUPERMARKTNAME) nicht um „den Hauptfeind“ geht .

Grundlage für die besondere Stellung dieser Multis sind die Besitzverhältnisse: Großgrundbesitz, abgesichert und gefördert durch die jeweiligen politischen Systeme – und die Vertreibung der Kleinbauern.

Weitere Grundlage sind die Konsumgewohnheiten der Stadtbevölkerungen weltweit, natürlich zuallererst in den „reichen Industrieländern“.

Ohne den zunehmenden Gegensatz von Stadt gegen Land, von Anbau von Lebensmitteln für den eignen oder lokalen Bedarf gegen die industrielle und globale Produktion von Produkten der Lebensmittel- und Futterindustrie ist die wachsende Bedeutung dieser Multis nicht vorstellbar.

Wir kratzen bei den Multis noch sehr an der Oberfläche: wir haben von Umsatz und Beschäftigten gesprochen – aber über die Gewinne war sehr wenig zu erfahren, und die Privat-Eigentümerstruktur schützt sie auch davor, darüber zu berichten.

Und noch weiter weg sind wir von den Finanz-Transaktionen an den Warentermin-Börsen und den Spekulationen mit Papieren und Devisen.